

„Erneuert euch aber in eurem Geist und Sinn und zieht den neuen Menschen an, der nach Gott geschaffen ist.“ (Eph. 4,23-24)

DIE NADEL

Thema: Lobpreis heute (VI) –
Ein neues Lied singen

Zum Thema: „Sage mir, welche Musik du spielst, und ich sage dir, welche Leute in deinen Gottesdienst kommen – ohne dass ich deine Theologie kenne!“ Stimmt das wirklich? Auf jeden Fall belegt die Kirchengeschichte, dass nahezu jeder geistliche Aufbruch von neuer Musik begleitet wurde. Vielleicht heißt es deswegen in der Bibel so oft: „Singt dem Herrn ein neues Lied!“

Das Vorbild Luthers

Seit langem wissen wir: Als **Martin Luther** 1525 den deutschsprachigen Gottesdienst einführte, brauchte er deutschsprachige Lieder. Weil es keine gab, schrieb er Volkslieder und Schlager kurzerhand um und unterlegte sie mit christlichem Text. So kam die Popmusik seiner Zeit in die Kirche. Luther war der Ansicht, dass es sich um schöne Melodien handelte und dass „das Volk durch den gewohnten Klang umso leichter zum Ergreifen der Wahrheit“ angespornt würde. Dass es sich bei den Originalen teilweise um höchst deftige Trink- und Liebeslieder handelte, störte ihn nicht.



Beim bekannten Weihnachtslied *Vom Himmel hoch, da komm ich her* machte Luther aus einem leichten Mädchen, das in den Kneipen „neue Mär“ verbreitet, kurzerhand den Himmelsboten, der die „gute Mär“ von der Geburt des Christuskindes verkündet. Paul Gerhards Passionslied *O Haupt voll Blut und Wunden* verwendet die Melodie des Liebesliedes *Mein Gemüt ist mir verwirret*. Die Melodie des Liedes *Ist Gott für mich, so trete gleich alles wider mich* wurde von englischen Komödianten – den heutigen Kabarettisten – nach Deutschland gebracht. **Johann Sebastian Bach** verfährt in Teilen des Weihnachtsoratoriums und in bekannten Kantaten ähnlich. So schnell kann aus profanen Klängen geistliche Musik und Gotteslob werden.

Worum es geht: Die Musik, welche die Kirche den Menschen dieser Generation präsentiert, muss diesen Menschen vertraut sein; sie soll ausdrücken, was man im Innersten empfindet; sie muss attraktiv und ansprechend und darf vor allem nicht langweilig sein.

Alte Kriege über neue Lieder

„Die Jungen bestehen auf neuere und zeitgemäße Lieder. Die Alten, die die Gemeinde aufgebaut haben, wollen sich musikalisch nicht an den Rand drängen lassen und bestehen auf ‚ihre‘ bewährte alte Glaubenslieder. Diese jeweils verständlichen unterschiedlichen Interessen lassen sich nur in gegenseitigem Einvernehmen klären. Jede Seite muss zu ihrem Recht kommen, und jede Seite muss Zugeständnisse machen. Das wird nie ohne Schmerzen abgehen. Die Qualität des Miteinanders von Jung und Alt wird darüber entscheiden, ob es gelingt.“

- **Wolfgang Klippert**, Praxisbuch Gottesdienstleitung, S.74

Wie führt man neue Lieder ein?

Der Gottesdienstleiter hat die Möglichkeit anhand der folgenden Ratschläge vermittelnd zu wirken.

1. Schaffen Sie Gelegenheiten für das Beisammensein verschiedener Altersgruppen, z.B. eine Geburtstagsfeier. Bitten Sie um Liedvorschläge. Wer ein Lied vorschlägt, soll auch erzählen, was ihm dieses Lied bedeutet und weshalb er es schätzt. Dadurch wächst das Verständnis für das Liedgut und füreinander. So kann der Leiter möglichen Konflikten über Musikstile vorbeugen.
2. Eine gute Mischung des Liedguts zeigt Respekt und Liebe für die verschiedenen Gottesdienstbesucher. In Sachen Kirchenlieder scheint es ein ungeschriebenes Gesetz zu geben, über das sich alle einig sind: „Wenn wir drei Lieder singen, die ich kenne und mag, bin ich bereit, auch eins zu singen, das ich nicht gut kenne oder nicht mag.“
3. Wer ein neues Lied einführt, muss es in- und auswendig können und es überzeugt und überzeugend rüberbringen. Ein begeisterter Lobpreisleiter gibt dem Lied eine persönliche Note und macht den Lernprozess zu einem Erlebnis, das keiner so schnell vergisst.
4. Wenn Sie ein neues Lied ansagen, tun Sie es mit Begeisterung, nie mit einer Entschuldigung. Wenn der Lobpreisleiter sagt: „Heute morgen singen wir ein neues Lied. Sie kennen es vielleicht nicht, aber Sie lernen es sicher leicht, wenn wir es jetzt einmal durchsingen“, weckt er Interesse und Bereitschaft.
5. Lesen Sie als erstes den Text laut vor. Können wir diesen Text mit Überzeugung singen? Geben Sie der Gemeinde Zeit, der Bedeutung der Liedworte nachzuspüren, während sie sich mit der Melodie vertraut macht.
6. Üben Sie neue Lieder möglichst in sozial entspannten Situationen ein. Wenn es die in Ihrer Gemeinde nicht gibt, dann ist die Musik nicht das einzige Problem in der Gemeinde!
7. Das Lied Zeile für Zeile zu hören und dann nachzusingen, ist eine eingängige Lernmethode.
8. Wiederholen Sie ein neues Lied öfter in den nachfolgenden Wochen und Monaten.

Durch die Art und Weise der Ansage kann der Gesangsleiter Brücken bauen und damit zum gegenseitigen Verständnis beitragen. Zum Beispiel: „Vorhin haben wir ein Lied aus der Zeit der großen Erweckungsbewegungen gesungen. Unsere älteren Geschwister kannten es gut. Jetzt wollen wir ein neueres Lied singen, das uns mit anderen Worten und in einer anderen Melodie auf dasselbe hinweist, nämlich die Erneuerung unseres Lebens durch den Geist Gottes.“ Mit einem solchen Kommentar machen Sie deutlich, dass Jung und Alt zusammengehören, dass es jeweils um das gleiche geistliche Anliegen geht und dass jeder sich in „seinem“ Gottesdienst wiederfinden darf.

Alle schönen alten Lieder waren einmal neu

Die Aufforderung, dem Herrn ein neues Lied zu singen, finden wir in **Psalm 33, 40, 96, 144 und 149**. Das Wort, das dort mit *neu* übersetzt wird (*kainos*), bedeutet „*frisch, in neuer Qualität*“ (vgl. **Jes. 42,9-12**). Aber auch wenn ein Lied alt ist, ist es möglich, seine Schönheit und Tiefe zu empfinden und deshalb kann man auch alte Lieder mit einer neuen Herzenshaltung singen.

Das neue Lied besingt die Erlösung

Jeder Gläubige sollte ein Lied singen können, ganz egal wie seine Woche verlaufen ist, aber ganz besonders können das diejenigen, die aus einer scheinbar hoffnungslosen Situation befreit worden sind. Das neue Lied in **Psalm 40,1-3** ist ein Lied der Befreiung. Wer aus der „**Grube des Verderbens**“ gerettet wurde, durfte erfahren, dass es keine Situation gibt, die so hoffnungslos wäre, dass Gott ihn nicht aus ihr herausholen könnte. Deshalb singt er ein neues Lied. Dieses neue Lied ist nicht nur ein Loblied sondern ein Zeugnis gebendes Lied, und David hofft, dass „**viele den Herrn sehen, fürchten und auf Ihn vertrauen**“ (V.5). Offensichtlich wollte er dieses Lied nicht für sich behalten. Dieses neue Lied war nicht als Unterhaltung gedacht, sondern „**zum Lob unseres Gottes**“ (V.4), denn der allmächtige Gott tut Wunder und „**Ich will sie verkündigen und davon sagen, wiewohl sie nicht zu zählen sind.**“ (V.5)

Das neue Lied ist ein Lobpreis

Das neue Lied ist ein Loblied. Es handelt davon, dass wir unser Leben neu ausrichten, dass wir Gott von Herzen ehrfürchtig auf seine Offenbarung und sein Tun antworten. **Psalm 96** macht deutlich, dass Gott würdig ist, von allen Völkern der Welt angebetet zu werden (V.1). Unser Gesang lobt ihn für seinen Errettungsplan (2) und weil er herrlich und unvergleichlich ist (3-5), denn er allein regiert über Himmel und Erde (10-11).

Unsere Errettung und unser Loblied gehören untrennbar zusammen, weil die Freude über die Errettung in der Seele Musik erklingen lässt. Und da das Leitmotiv des neuen Liedes die Anbetung ist, sollte die Musik diese Anbetung entsprechend ausdrücken!

Das neue Lied ist ein Siegeslied

Psalm 96 schließt in Siegesgewissheit mit dem Ausruf: „**denn er kommt...Er wird den Erdkreis richten mit Gerechtigkeit und die Völker mit seiner Wahrheit.**“ (96,13) Das neue Lied des Moses und ganz Israels feierte den größten Triumph der Geschichte Israels (2. Mose 15,1-21). In **Offenbarung 15,3** heißt es, dass dieses Lied des Moses von den himmlischen Chören in der Ewigkeit gesungen wird, zusammen mit dem neuen Lied von Vers 5,9: „**Sie sangen ein neues Lied: Du bist würdig, zu nehmen das Buch und aufzutun seine Siegel; denn du bist geschlachtet und hast mit deinem Blut Menschen für Gott erkauft aus allen Stämmen und Sprachen und Völkern...**“

Alle, die im Himmel sind, werden ein Lied im Herzen und auf den Lippen haben, nämlich den Lobpreis für das Lamm Gottes, das den Tod besiegt und unsere Errettung erkauft hat. Es ist ein neues Lied, weil es qualitativ neu und vollkommen sein wird, nicht weil wir in eine neue Ära eingetreten sind. Was für eine wunderbare Harmonie dann zwischen allen Menschen, ungeachtet ihrer unterschiedlichen Stämme, Sprachen und Nationen herrschen wird,

wird, wenn sie zusammen als die Erlösten Gottes dieses neue Lied singen werden! Von überall her werden die Stimmen kommen (V.13) und bekennen: „**Das Lamm, das geschlachtet ist, ist würdig, zu nehmen Kraft und Reichtum und Weisheit und Stärke und Ehre und Preis und Lob.**“



Himmel und Erde und alles was darinnen ist, sind geschaffen für den Lobpreis des Herrn Jesus Christus, und es wird unser Privileg sein, in diesen unbeschreiblichen großen Chor einzustimmen.

Aufgespießt

„*Das neue Lied wurde Gottes Volk in dieser Welt immer wieder geschenkt, wenn es in der Erfahrung von Schuld und Sünde zur Gewissheit der Vergebung durchbrach... Nur der Durchbruch in Buße und Bekehrung schenkt den Jubel, den David erfuhr (vgl. Ps. 40,4)... Das neue Lied vollendet sich in der Erlösung am kristallinen Meer. Dort sind alle Fragen beantwortet. Dort werden auch alle dunklen, angefochtenen Stunden unseres Lebens die Antwort bekommen, die wir jetzt im Glauben erhoffen und die sich dann erfüllen wird in Christus in der Lösung aller Probleme (vgl. Offb. 5,9-10).*“

–**Heinrich Kemner**, *Erweckliche Stimme*, Juni '93

Ein altes Gemeindeglied, das keinen inneren Bezug zu modernem Lobpreis hatte, beklagte sich über ein bestimmtes Lied, das beim Morgengottesdienst gesungen worden war. Ein anderer Gottesdienstbesucher erwiderte: „*Warum eigentlich? Das ist doch gar kein neues Lied – der Text ist so alt wie König David. Schauen Sie nur in den Psalmen nach. Es könnte sogar gut sein, dass David es König Saul vorgesungen hat.*“

Worauf die alte Dame entgegnete: „*Ist das so? Na, dann wundert es mich nicht mehr, dass König Saul seinen Speer nach David warf, als er das sang.*“

„*Ein einziges großes Loblied hat Gott sich in Ewigkeit bereitet, und wer zur Gemeinde Gottes hinzutritt, der stimmt in dieses Lied mit ein.*“

– **Dietrich Bonhoeffer**, *Gemeinsames Leben*, S. 47

„*Gott will, dass in dieser Kirche seine Kinder ihn mit neuer Freude loben, weil sie sich freuen an ihm. Es soll eine fröhliche, lobende, anbetende Kirche sein! Der Jubelklang ihrer Herzen soll in ihren Liedern sein: in neuen Liedern und in neu gesungenen alten Liedern.*“

– **Ortwin Schweitzer**, *Macht Bahn*, S.18

Zum Schluss

Ist Ihnen schon mal ein bestimmtes Lied den ganzen Tag im Kopf nachgegangen und Sie konnten es einfach nicht loswerden? Ein solcher Ohrwurm ist wie im Kopf festgewachsen und die Melodie wiederholt sich immer wieder. Der Psalmist fordert uns auf, ein neues Lied zu singen. So können wir am besten das alte Lied loswerden. Wenn wir anfangen, etwas Neues zu singen, dann verblasst das Alte.

„**So lasst uns nun durch ihn, Gott, allezeit das Lobopfer darbringen, das ist die Frucht der Lippen, die seinen Namen bekennen.**“ (Hebr. 13,15)